

Natalie Ende

Weihnachtsgeschichte unter Beteiligung von allen lesen

Lukas 2,1-20

Diese Form der Beteiligung beim Lesen der Weihnachtsgeschichte gibt allen, die da sind, eine Stimme. Wir hören Kinder-, Männer- und Frauenstimmen, tiefe und hohe, kratzige, leise und laute Stimmen. Das kann sehr verbindend und berührend sein. Außerdem erhöht es in einem generationenverbindenden Gottesdienst die Aufmerksamkeit, weil ja keine*r verpassen will, wann sein*ihr Wort kommt.

Die unterstrichenen Wörter werden groß auf ein Papierkärtchen geschrieben/gedruckt (Kopiervorlage siehe unten). Je nachdem, wie viele Menschen erwartet werden, werden die Wörter mehrfach aufgeschrieben. Jede Person, die möchte, bekommt ein Kärtchen. Kleinere Kinder bekommen auch ein Kärtchen, ihnen wird das Wort vorgelesen.

Beim Lesen der Weihnachtsgeschichte wird nach einem unterstrichenen Wort eine Pause gemacht. Alle, die dieses Wort auf ihrem Kärtchen haben, sagen es noch einmal laut. Dann geht es weiter mit der Geschichte. Beispiel: Es begab – begab – sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt – Welt – geschätzt würde. Manche Wörter kommen mehrfach vor.

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Kopiervorlage: Wörter aus der Weihnachtsgeschichte

begab	schätzen	Josef	Maria	schwanger
gebären	wickelte	legte	Herberge	Hirten
hüteten	Engel	fürchteten	Siehe	Freude
finden	Kind	Friede	Herzen	Menschen
lobten	breiteten	behielt	bewegte	Welt

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheber*innen. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.